

ARBEITSLOSENHILFE ASH

Offener Treff, City-Büro in der Brückenstraße 18 - Tel. 15 34
 Öffnungszeiten: Montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr.
Bewerbungstreff in der Saarbrücker Straße 7 - Tel. 91 74 - 13
 Öffnungszeiten: Montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr
 und freitags von 8 bis 15 Uhr.

DIAKONISCHES ZENTRUM NEUNKIRCHEN - HOSPITALSTRASSE 19 - TELEFON: 2 50 25

Die Sozial- und Familienberatung ist Anlaufstelle für alle Menschen in Not und Krisensituationen, führt Erstgespräche und unterstützt bei Fragen zu Familienkonflikten, zu Arbeitslosengeld II, Kinder- oder Erziehungsgeld. Die Beraterin vernetzt bei Bedarf mit anderen Fachdiensten.

Die Seniorenberatung hilft SeniorInnen und ihren Angehörigen Lösungen bei Problemen rund um die Versorgung älterer und behinderter Menschen zu finden. Die Beraterin macht auch Hausbesuche.

Die Migrationsberatung begleitet Neuzuwanderer und ihre Familien unmittelbar nach der Einreise.

Der Jugendmigrationsdienst unterstützt und betreut junge Zuwanderer im Alter von 12 bis 27 Jahren.

Die Beratungsstelle für Flüchtlingsfrauen und ihre Familien im Saarland hilft ausländischen Frauen Probleme des Alltags zu bewältigen, bietet Gruppen und Treffs an.

In Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk der Integration“ bietet der Migrationsbereich regelmäßige Sprachkurse an.

Das Diakonische Zentrum ist montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr geöffnet, nachmittags bitten wir um Terminabsprachen. Beratungstermine können Sie direkt im Zentrum oder telefonisch vereinbaren.

NEUNKIRCHER TAFEL, GEMEINDEZENTRUM PAULUSKIRCHE - SCHLOSSSTRASSE (HINTER RATHAUS) - TELEFON: 92 09 23

Die Essensausgabe findet an folgenden Terminen statt:
 · Dienstags für Familien und Haushalte ab 3 Personen ab 13 Uhr;
 · Donnerstags für Schwangere, psychisch Kranke und behinderte Menschen ab 14 Uhr;
 · Freitags für 1-2 Personenhaushalte ab 13 Uhr.

BERATUNGS- UND BEHANDLUNGSZENTRUM DER CARITAS HÜTTENBERGSTR. 42 - TELEFON: 9 20 90

Betreutes Wohnen für psychisch kranke Menschen: Sprechstunden: Montags 8:30 bis 9:30 Uhr und nach Vereinbarung.

Projekt Wiesel für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien: Sprechstunden: mittwochs, 15 bis 17 Uhr und donnerstags 16 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Projekt FreS - ein freiwilliges, frühzeitiges Angebot an junge Menschen, die durch Suchtmittelkonsum aufgefallen sind: Gemeindeorientierte Sozialberatung für Menschen in schwierigen Lebenssituationen; Sprechstunden: Montags bis donnerstags, 9 bis 13 Uhr und freitags, 9 bis 12 Uhr.

Soziale und berufliche Integration von Zuwanderern und Migrationsberatung: Sprechstunden: Montags, mittwochs und freitags, 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Beratungs- und Vermittlungsstelle für Vorsorge- und Rehabilitationskuren sowie Kurnachsorge: Sprechstunden: Montags bis donnerstags, 8 bis 12 Uhr und mittwochs auch von 13.30 bis 16 Uhr.

Beratungs- und Behandlungsstelle für Jugendliche und junge Erwachsene: Sprechstunden: montags, 10 bis 12 Uhr, dienstags, 9 bis 12 Uhr, mittwochs, 14 bis 18 Uhr, donnerstags, 11 bis 12 Uhr und freitags, 8.30 bis 10 Uhr.

BÜRGERSTAMMTISCHES FÜR DIE BELANGE DER UNTERSTADT

22. März 2007 ab 18.30 Uhr im Gasthaus Lämmerhof

SITZUNG DER BÜRGERINITIATIVE MITTELSTADT - GEMEINSAM NEUE WEGE GEHEN

17. April 2007 ab 19 Uhr im Gasthaus Zum Fässchen

CENTRO POL, WELLESWEILERSTRASSE 12- TEL. 9 04 66 35

Montags - donnerstags 8 bis 16 Uhr: Integrationskurs DEUTSCH; Telefonische oder persönliche Anmeldungen.

WÖCHENTLICHE ANGBOTE FÜR KINDER - TELEFON: 92 21 11

Montags 17-19 Uhr Fantasiewerkstatt - Märchenstunde für Kinder in der Bachstraße 1 (ASB OV NK e.V.); Lokale Agenda 21 - Sport- und Spielnachmittag in der Turnhalle der BACHSCHULE;

Dienstags 14-16 Uhr Fantasiewerkstatt - offene Gruppe -, Bachstraße 1;

Dienstags 17-19 Uhr Fantasiewerkstatt - Projektgruppe, noch FREIE PLÄTZE, Ansprechpartnerin vor Ort: Frau Nasari, Bachstraße 1 (ASB OV NK e.V.).

WÖCHENTLICHER WARMER MITTAGSTISCH BEI HERZ JESU, KLEISTSTRASSE 32 - TELEFON: 2 24 14

Montags bis Freitags, 11.15 - 13.15 Uhr Hüttenberger Mittagstisch der Arbeitslosenselbsthilfe (ASH) im Herz Jesu Pfarrgemeindegemeinschaft, Eingang Norduferstraße.

WÖCHENTLICHE ANGBOTE DES GEMEINDEZENTRUMS CHRISTUSKIRCHE - TELEFON: 2 33 80

Montags ab 20 Uhr Kirchenchor;
Jeden 1. und 3. Mittwoch ab 14 Uhr, Seniorentreff
Jeden 2. Mittwoch ab 16:30 Uhr Männerkreis in der Christuskirche
Jeden 2. und 4. Mittw: ab 20 Uhr Tanzkreis der Volkstanzgruppe
Donnerstags, ab 15 Uhr Blockflötengruppe.

ANGEBOTE DES ASB ORTSVERBANDES NEUNKIRCHEN E.V. BACHSTRASSE 1 - TELEFON: 92 21 11

Dienstags, 14 bis 16 Uhr Seniorencafé mit Monika Habel,
Dienstags, 16 bis 17 Uhr Gedächtnistraining mit Frau Hans,
Jeden letzten Freitag ab 15 Uhr Gesprächskreis „Alte Bahnhofsstraße“ mit Werner Raber.

WÖCHENTLICHE TERMINE IM JUZ NEUNKIRCHEN KARL-SCHNEIDER-STRASSE 18 - TELEFON: 9648479

Montags Kino (Programm siehe Aushang im JUZ!) Eintritt frei
Dienstags bis donnerstags geöffnet von 15 bis 22 Uhr
Donnerstags ab 18 Uhr Vollversammlung
Freitags ab 15 Uhr bis open end
Samstags Konzerte, Discos etc. (siehe Aushang im JUZ!)
Sonntags 17 Uhr bis open end.

GENERATIONENCAFE DER KATHOLISCHEN FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE - MARIENSTRASSE 5

Montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr geöffnet.
 Stillcafé jeden ersten Mittwoch im Monat von 8.30 - 10.30 Uhr.

ÖKUMENISCHE WÄRMESTUBB, HOSPITALSTRASSE 19 TELEFON: 2 50 25

Aufenthaltsmöglichkeit, Getränke und Frühstück, Hygienische Grundversorgung, Waschküche, Tagesangebote, Gruppenaktivitäten, Freizeitangebote.
 Öffnung: Montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 8 bis 12 Uhr.

Zeitspender gesucht!

Das Stadtteilforum „Bürgerstammtisch für die Belange der Unterstadt“ sucht stets neue Mitstreiter, die sich gemeinsam mit anderen für die Verbesserung des Wohnumfeldes und der Lebensverhältnisse in der Neunkircher Unterstadt engagieren und aktiv werden. Im Hinblick auf das 5. Viertelfest am 12. Mai 2007, werden auch Neunkircher Bürger gesucht, die bei der Organisation der beliebten Veranstaltung mitwirken. Wer gerne zum ersten Mal beim Bürgerstammtisch reinschnuppern möchte, zuvor aber noch Fragen hat, kann im Stadtteilbüro Neunkirchen, 0 68 21 91 92 32, nähere Informationen erhalten. Die Sitzungstermine entnehmen Sie der Rubrik „Termine“.

...als Redaktionsmitarbeiter und zum Verteilen der Stadtteil-Zeitung "Gu' mo do... Neinkeije". Zeitlich kann die Arbeit an der Zeitung in Absprache mit dem Stadtteilbüro stattfinden. Interessenten melden sich bitte beim Stadtteilbüro Neunkirchen. Telefon 0 68 21 - 91 92 32.

... die unter 30 Jahre sind und bei dem Magazin Youth Today mitarbeiten möchten! youthtoday.de.



Impressum:
 Gu' mo do ... Neinkeije

Stadtteil-Zeitung für die Neunkircher Innenstadt im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“

Herausgeber 1. Ausgabe 2007: Stadtteilbüro Neunkirchen
Redaktionsbüro: Stadtteilbüro Neunkirchen im KOMM, Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen Tel.: 0 68 21 - 91 92 32, Fax: 0 68 21 - 91 92 33 stadteilbuero@asb-nkeve.de.

Sprechzeiten des Stadtteilbüros:

dienstags 15 - 18 Uhr
 mittwochs und freitags 10 - 13 Uhr
 und nach Vereinbarung.

Abgabeschluss für Zeitungsbeiträge und letzte Redaktionsitzung für die nächste Ausgabe Nr. 2 - Juni 2007: Montag, der 4. Juni 2007, 16 Uhr.

Satz: Diana Freynhofer, Gestaltung, Bilder- & Presseservice, 01 63 / 49 11 368, diana@email.de youthtoday.de,

Druck: Firma Jahn Druck GmbH,

Auflage: 4.000 Exemplare

Vierteljährliche kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Verbreitungsgebiet (Innenstadt Neunkirchen).



- ✓ **Gewichts- und Körperfettreduktion**
- ✓ **Optimierung des Essverhaltens**
- ✓ **Langfristige Erfolge**
- ✓ **Deutlicher Umfangverlust an Beinen und Gesäß**
- ✓ **Erhöhtes Selbstbewusstsein**
- ✓ **Straffere Haut**
- ✓ **Verbessertes Hautbild**
- ✓ **Kostenlose Figurverbesserung**

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Wunschfigur-Termin
06821 – 96 48 266

Ralph Steinhagen
Group5Vital S.C.E.

Ruhstockstr. 37
66538 Neunkirchen



Auflage 4.000

Neue Praktikantin im Stadtteilbüro

Hallo! Ich bin Anna Kleer, die neue Jahrespraktikantin im Stadtteilbüro Neunkirchen. Dieses Praktikum leiste ich im Rahmen meines Studiums der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik ab, welches sich auf acht Semester erstreckt. Diese Fachrichtung studiere ich an der katholischen Fachhochschule in Mainz, wobei ich aus der Gemeinde Illingen stamme in der ich mich unter anderem auch ehrenamtlich betätige.

Während meines Praktikums werde ich zunächst die verschiedenen Projekte besuchen, um mir ein Überblick über die Arbeit des Stadtteilbüros zu verschaffen und die verschiedenen Akteure im Stadtteil kennen zu lernen. Danach möchte ich unter anderem an den bestehenden Projekten mitarbeiten und wenn möglich auch ein eigenes ins Leben rufen.



Ich freue mich, Sie in diesen Projekten anzutreffen und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit.

Ehrenamtliche gesucht

Die Stadtteilzeitung 'Gu mo do... die Unnerstadd' trägt seit Dezember 2006 den neuen Titel 'Gu mo do... Neinkeije'. Nicht ohne Grund: Seither wird nicht nur vom sozialen und kulturellen Geschehen aus der Unterstadt Neunkirchens berichtet, sondern zusätzlich über alle wichtigen Nachrichten, sozialen Angebote und kulturellen Veranstaltungen in der Mittelstadt informiert.

Damit auch wirklich jeder Bewohner von den neuesten Informationen und Angeboten aus seinem Stadtteil erreicht wird, sind engagierte und fleißige Bürger und Bürgerinnen gesucht, die beim Austragen der Stadtteilzeitung in der Neunkircher Mittelstadt helfen. Wenn Sie an diesem Ehrenamt interessiert sind, melden Sie sich bitte beim Stadtteilbüro Neunkirchen unter 068 21 91 92 32.

Es soll wieder eine runde Sache werden

Die Vorbereitungen für das Viertelfest laufen schon jetzt auf Hochtouren, denn am Samstag, den 12. Mai, heißt es zwischen 13 und 18 Uhr wieder: „Auf zum 5. Viertelfest in der Neunkircher Unterstadt!“.

Nachdem das Viertelfest 2006 ein voller Erfolg gewesen ist - gedankt sei den zahlreichen Helfern, Teilnehmer und Sponsoren wie zum Beispiel der Glücksspirale, ohne die das Viertelfest nicht möglich gewesen wäre - hat sich der Bürgerstammtisch für die Unterstadt, das Stadtteilbüro und der Arbeiter-Samariter-Bund Neunkirchen wie-

der dazu entschlossen auch 2007 das beliebte multikulturelle Fest auszurichten. Gruppen, die sich am Fest beteiligen möchten und Einzelpersonen, die bei der Planung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung helfen möchten, können sich beim Stadtteilbüro Neunkirchen unter 068 21 91 92 32 melden und nähere Informationen bekommen.



Schulung von Tagesmüttern- und Vätern für die Kleinkindbetreuung

In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, den Sozialraumteams des Landkreises Neunkirchen und der Stadt Neunkirchen entwickelte das BERATUNGSBÜRO RÖMISCH ein Schulungsprogramm für Tagesmütter und Tagesväter aus der Kernstadt Neunkirchen.

Gerade im Bereich der Kinderbetreuung von null bis drei Jahren sind noch weitere Angebote für Eltern aufzubauen, die auf Kinderbetreuung angewiesen sind. Es fehlt auch noch an geeignetem Betreuungspersonal, das qualifiziert und kindgerecht in der Lage ist, Kleinkinder zu betreuen. Hierbei möchte das Schulungsprogramm für Tagespflegeeltern des BERATUNGSBÜROS RÖMISCH mitwirken.

Neben dem generellen Aufbau von Tagespflegestellen in der Stadt Neunkirchen ist ein weiteres Ziel des Projektes, auch auf die Bedürfnisse ausländischer Mütter und Väter und deren Kinder einzugehen.

In der Schulung wird deshalb auch auf die besonderen Aspekte der Migration eingegangen. Das Kursangebot richtet sich auch an ausländische Mütter und Väter, die bereit sind, neben ihren eigenen Kindern noch ein weiteres oder mehrere fremde Kinder aufzunehmen und zu betreuen.

Die Schulung endet mit einer Abschlussprüfung sowie einer Zertifizierung und qualifiziert die TeilnehmerInnen zur Betreuung von Kleinkindern. Die TeilnehmerInnen erhalten im Rahmen der Ausbildung eine begleitende themenorientierte Supervision ihrer praktischen Arbeit.

Die Schulung läuft über ein halbes Jahr mit einem Stundenumfang von 160 Stunden. Nach den ersten 30 Stunden Unterricht

besteht die Möglichkeit, die Arbeit als Tagespflegemutter/-vater zu beginnen und damit Praxiserfahrung in die Schulung mit einfließen zu lassen.

Die eigenen Kinder der Tageseltern können bei Bedarf während der Schulungszeit betreut werden. Die Unterrichtszeiten finden an einem Vormittag in der Woche und einem Samstag im Monat statt. Die Qualifizierung ist auch ein Baustein zur beruflichen Weiterentwicklung und könnte vorbereiten helfen, in den Beruf der Erzieherin oder Heilpädagogin oder anderer sozialer Berufe einzusteigen.

Die Schulung wird über das europäische LOS-Projekt gefördert und ist für die TeilnehmerInnen kostenlos. Interessierte TeilnehmerInnen können sich beim BERATUNGSBÜRO RÖMISCH unter der Telefonnummer 068 51 8085 01 oder per E-Mail unter klausroemisch@aol.com anmelden.

Das Projekt wird in Kooperation mit der Stadt Neunkirchen, dem Jugendamt des Landkreises Neunkirchen, den Familienberatungszentren in der Innenstadt Neunkirchen und der Fachschule für Sozialpädagogik Neunkirchen durchgeführt.

Eltern, die nach einer qualifizierten Betreuung für ihr Kind suchen, können sich an das Jugendamt des Landkreises Neunkirchen wenden.

Sollten Eltern die Betreuungskosten nicht bezahlen können, besteht beim Jugendamt die Möglichkeit, einen Antrag auf Übernahme der entstehenden Kosten zu stellen.

der aller Mieter und Hauseigentümer in der Neunkircher Unterstadt auferufen sich bis 30. April für den Wettbewerb anzumelden. Telefonische Anmeldungen nimmt das Stadtteilbüro Neunkirchen unter (0 68 21) 91 92 32 entgegen

5. Hinterhofwettbewerb für die Unterstadt

Bereits im fünften Jahr in Folge findet im Sommer 2007 der Neunkircher Hinterhofwettbewerb, veranstaltet vom Bürgerstammtisch in enger Kooperation mit dem Stadtteilbüro Neunkirchen, statt. Unter dem Motto "Gestalten Sie Balkon, Terrasse, Hinterhof zu Ihrer Wohlfühlloase" sind wie-

Mitstreiter und Mitstreiterinnen bei der Bürgerinitiative Mittelstadt gesucht!

Die „Bürgerinitiative Mittelstadt-GEMEINSAM neue Wege gehen“ sucht noch weitere Mitstreiter und Mitstreiterinnen, die sich für das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Leben in ihrem Stadtteil engagieren wollen.

Wenn Sie an der Mitwirkung bei der „Bürgerinitiative Mittelstadt“ interessiert sind oder bei der nächsten Sitzung vorbei kommen möchten, erfragen Sie einfach beim Stadtteilbüro Neunkirchen unter 068 21 91 92 32 die aktuellen Sitzungstermine.

Kleine, große Meisterköche - Projekt und Workshop "Kochen mit Kids"

„Du bist, was Du isst“ könnte wohl der Titel des Projektes und Workshops lauten, der seit Anfang Februar für Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren aus der Unter- und Mittelstadt Neunkirchen angeboten wird.

Das Kooperationsprojekt vom Stadtteilbüro Neunkirchen und ehrenamtlichen Bürgerinnen in der Unterstadt sowie der viertägige Workshop unter ehrenamtlicher Durchführung der Mitarbeiter des Gasthauses „Zum Fässchen“ in der Mittelstadt zielt darauf ab, Kinder für gesunde Ernährung zu begeistern und ihre Gesundheit nachhaltig zu fördern, indem sie mit anderen Kindern Nahrungsmittel zubereiten und essen.

In Gemeinschaft mit anderen werden neue



soziale Kontakte geknüpft. Außerdem erlernen die Kinder, kleinere Aufgaben in der Gruppe zu übernehmen, wodurch sie Selbstvertrauen und Spaß an der Verantwortung für sich und andere bekommen.

Das Projekt „Kochen mit Kids“ in der Unterstadt findet immer donnerstags nachmittags im KOMMunikationszentrum



Neunkirchen (Kleiststraße 30b) statt. In der Mittelstadt erfolgt der Workshop an zwei Samstagen im Monat. Der Workshop und das Projekt werden bis Ende März durchgeführt. Eins aber steht jetzt schon fest: Aufgrund der hohen Nachfrage wird es mit Sicherheit in diesem Jahr noch eine Fortsetzung von „Kochen mit Kids“ geben.

BIFOR - Bildungs- & Forschungswerk Saar-Lor-Lux

Das BIFOR - Bildungs- & Forschungswerk Saar-Lor-Lux wurde im Herbst 2004 gegründet. Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Saarbrücken, welcher in der Saar-Lor-Lux Region und Rheinland-Pfalz zu den Themen Rechtsextremismus und antidemokratische Tendenzen in der Gesellschaft arbeitet. Neben der Informationssammlung und Analyse von antidemokratischen bis rechtsextremen Entwicklungen ist die Bildungs- & Beratungstätigkeit gesellschaftlicher Akteure, die sich mit der Thematik

Rechtsextremismus beschäftigen, ein Schwerpunkt des Vereins. Das BIFOR verfügt über ein Archiv und eine umfangreiche Informationssammlung über die radikale Rechte in Deutschland, insbesondere in der Grenzregion. Referenten des BIFOR stehen zudem für Seminare, Fortbildungen, Informationsveranstaltungen und Beratungen etc. zur Verfügung. Zu erreichen ist das Bildungs- & Forschungswerk Saar-Lor-Lux unter biforsaar@yahoo.de oder unter Postfach 100313 in 66003 Saarbrücken.

Yvonne Kolling und die „Unterstädter Märchenstunde“ stellen sich vor

Ich heiße Yvonne Kolling, bin Hauswirtschafterin und wohne in Wiebelskirchen. Seit März 2001 lese ich Märchen und Geschichten in der Märchenstunde vor, anschließend können die Kinder dann zu den gehörten Geschichten Bilder malen. Über die Ehrenamtsbörse Otweiler kam ich zum damaligen Stadtteilbüro Unterstadt, dort wurde die Märchenstunde angeboten. Frau

Jung und Frau Bolz vom Stadtteilbüro waren mir in den vergangenen Jahren dabei immer engagierte Ansprechpartnerinnen für Fragen und eventuelle Probleme. Seit 2005 mache ich die Märchenstunde gemeinsam mit Iris Becker. Sie ist Erzieherin und hat eine langjährige Berufserfahrung, die sie unterstützend mit einbringt. Spannende und fröhliche Geschichten zum Vorlesen bringen die

Kinder oft selbst aus der Schul- oder Stadtbücherei mit. Auch Michelle, die Tochter von Frau Becker gibt uns gerne ihre Lieblingsgeschichten. Beim Lesen der Bücher und dem anschließenden Malen der Bilder, haben wir gemeinsam viel Freude. An dieser Stelle würde ich mich auch gerne



„Marienkirche und ihr Knecht“ - Eine Kurzgeschichte bei André Noltus

Der Autor André Noltus kann es einfach nicht lassen: er übt. Und zwar dieses Mal an Neunkirchen und Umgebung. Die Geschichten, sagt er, liegen auf der Straße, hocken in Kneipen und Kirchen, verstecken sich an Wegen und in Wohnungen, werden in Versicherungsbüros und Verwaltungen aufbewahrt. Man muss sie nur sehen, erschnüffeln, hören, schmecken:

Eine Nachfrage hat ergeben, dass das Saarland (ich kenne die Zahl {noch} nicht) Städte, Städtchen, Dörfer, Dörfchen und noch Kleineres aufweist. Und in jedem Dorf, in jeder Stadt und jedem Städtchen wohnen Eigenarten. Menschen, die, ob sie wollen oder vielleicht auch nicht, auffallen. Manche lustig, andere weniger, wiederum andere überhaupt nicht. Wie im täglichen Leben... Neunkirchen, die ehemalige "schwarze" Eminenz des Saarlandes, wurde 1281 zum ersten Mal erwähnt und ist demnach viel, viel älter als irgendeiner von uns. Das wäre dann schon eine Eigenart, aber damit fällt sie weder lustig, noch weniger lustig auf, und außerdem war sie zwar "schwarze" Eminenz, aber keine menschliche.

Ich möchte einen Menschen und "sein" Haus beschreiben. Einen Menschen von Fleisch und Blut, wie Sie, du und ich. Aus Neunkirchen sollte er sein, denn da wohne ich seit kurzem. Einen Ur-Katholiken habe ich mir ausgesucht. Einen Ur-Katholiken, weil ich finde, dass Priester mindestens dieses Prädikat tragen sollten. Neulich war ich in seiner Kirche, in "seinem" Haus oder eigentlich im Haus seines Herrn. Zum ersten

bedanken bei Frau und Herrn Becker, bei Frau Kurpiers vom Bürgerstammtisch für die Unterstadt und bei der Redaktion von Youth Today für die Märchenbücher, die sie zum Vorlesen in die Märchenstunde gebracht haben.

"Ich zweifle eigentlich nicht", sagt er.

Mal war ich dort. Sie war verschlossen, aber ich hatte Glück: ich traf den Pfarreisekretär. "Sind Sie der Küster? Nein, warum fragen Sie?" "Ich möchte die Kirche gerne sehen." "Wenn Sie einen Augenblick warten wollen, bis ich diese Plakate in den Kasten gehängt habe, dann lasse ich Sie hinein." Ich warte und helfe ihm: Chorkonzert, Chorprobe, Konzert mit Flöte und Orgel, und, und... Wir gehen zusammen. "Wann wurde sie gebaut, ist sie romanisch?" will ich wissen. "Zum Teil, und 1889", sagt er und verschwindet in eine Seitentür.

Er lässt mich allein, als ob er sagen will: du bist harmlos, ich überlasse dich deinen Gedanken und Eindrücken. Ich gehe hinein und fühle, dass etwas anders ist als sonst. Ich bin kein Kirchgänger, nicht gläubig im Sinne der Kirche, nicht römisch-katholisch, habe etwas gegen das Beten im Kollektiv und glaube an eine ordnende Macht im Universum, aber nicht gerade an den Gott, den mir meine calvinistisch-religiöse Erziehung versucht hat einzutrichtern.

Der Raum strahlt Ruhe und trotz Größe, eine wohlthuende Behaglichkeit aus. Ich gehe durch das Mittelschiff zum Altar, sehe hier Maria, dort Jesus, Johannes und farbige Fenster. Es ist eigenartig, ich fühle mich nicht fremd. Ich fühle mich inmitten von Freunden, setze mich hin und spüre das Klopfen meines Herzens, mehr noch, Angstfreiheit. Alles um mich herum nimmt mich in den Arm. Die Glasmalereien lassen Restlicht durch.

"Ich zweifle eigentlich nicht", sagt er.

Ich klinge an der Tür des Pfarrhauses. "Pastor Wilhelm ist nicht da, kann ich etwas ausrichten?" Die Gemeindefereferentin, eine barocke Dame im positiven Sinne des Wortes. Eine, die mit beiden Füßen auf der Erde steht und Windstärke 11 aushält. Kirchengemeinden brauchen solche Felsen. "Ich war neulich in der Kirche. Sie hat mir gefallen und nun würde ich gerne den dazu gehörenden Pfarrer kennen lernen." Sie verspricht, mein Anliegen weiter zu geben.

"Freitag um 15.00 Uhr", sagt er am Telefon. "dann habe ich Zeit für Sie." Ich bin pünktlich. Frau Gemeindefereferentin macht auf. "Herr Wilhelm erwartet Sie, wollen Sie



"Gezweifelt habe ich eine Zeit lang während des Studiums." "An Gott?" frage ich. Er schaut mich befremdet an. "Nein, ich habe mich nur manchmal gefragt, ob dieser Beruf oder vielmehr diese Berufung für mich tragbar, also richtig sei. Jetzt sage ich, es war richtig."

Er wurde vor etwa 43 Jahren bei Koblenz geboren, machte Abitur, und in seinem Heimatort war ein guter Pfarrer, der ihn maßgeblich beeinflusste. Er hat ihn nicht in der Wahl seines zukünftigen Berufes beeinflusst. Er fungierte vielmehr als Eisenflechter eines Glaubensfundamentes. Seine Eltern haben viel und lange mit ihm geredet, ihn gewarnt und dennoch - er lächelt - ermutigt.

Ich habe nach dem Besuch an der Marienkirche einige Tage gewartet, nachgedacht. Was mache ich mit meiner Rührung, meiner Begeisterung für dieses Haus? Abschütteln will ich diesen Nachhall nicht, ich rede mit meiner Frau und mit Freunden darüber. Einer antwortet mir und schreibt über eine Begegnung mit einem Augenblicksgott, ein anderer versteht mich ohne nähere Erläuterung, niemand spottet. Spüren sie etwas von meiner inneren Bewegtheit?

Nach einer Woche voller Wolken und Regen bescheint an diesem Morgen die Sonne die zwei goldenen Engel hinter dem Altar. Die farbigen Fenster über dieser Szene erzählen Geschichte. - Die Taufe Jesu - Er predigt, das Licht fällt durch die farbigen Seitenfenster. Man sieht sie, die Farben, auf den weißen Wänden - Reflektion. Wie seine Predigt: die Taufe Christi reflektiert sich in der Geschichte eines jeden Getauften. "Ich zweifle nicht", sagte er. Ich glaube ihm. Er hat mich -ein bisschen- bekehrt.

Am Sonntag darauf sitze ich im Hochamt. Nach einer Woche voller Wolken und Regen bescheint an diesem Morgen die Sonne die zwei goldenen Engel hinter dem Altar. Die farbigen Fenster über dieser Szene erzählen Geschichte. - Die Taufe Jesu - Er predigt, das Licht fällt durch die farbigen Seitenfenster. Man sieht sie, die Farben, auf den weißen Wänden - Reflektion. Wie seine Predigt: die Taufe Christi reflektiert sich in der Geschichte eines jeden Getauften. "Ich zweifle nicht", sagte er. Ich glaube ihm. Er hat mich -ein bisschen- bekehrt.

ablen?" Im Flur des Pfarrhauses kommt er mir entgegen. "Hallo, ich bin Pfarrer Wilhelm, gehen wir in dieses Zimmer. Was kann ich Ihnen anbieten, einen Kaffee, einen Espresso oder?" "Espresso bitte." Seine Gestalt wirkt auf den ersten Blick kleiner als sie in Wirklichkeit ist. Seine Haare sind hypermodisch kurz geschnitten, die Augen strahlen und sein Mund steht auf 10 vor 2. Ich stelle die Fragen, deren Antworten fast nie Bestandteile von Geschichten werden. Von Kopf bis Fuß positiv empfinde ich ihn... "Ich bin seit drei Jahren in dieser Gemeinde, war Kaplan in Bitburg und sieben Jahre in Trier. Ich wollte unbedingt nach Neunkirchen, das "feed back" dieser Kirchengemeinde ist wohlthuend, obwohl Neunkirchen an sich wohl die

säkularisierteste Stadt ist, die mir bis jetzt untergekommen ist, ohne dass sie religiös emanzipiert ist. Vielleicht ist das die Stärke dieser Kirchengemeinde. Ich genieße sie. Die Kirche sammelt, sammelt Menschen. Sie kommen auch wegen des Gebäudes, das zieht an."

Das klingt bescheiden, er stellt sich nicht in den Vordergrund. Er spricht enthusiastisch, ohne zu überziehen. Er wirkt echt. Er ist für seine Leute, seine Gemeinde da. Und das alles ist mein rein subjektives Empfinden.

Am Sonntag darauf sitze ich im Hochamt. Nach einer Woche voller Wolken und Regen bescheint an diesem Morgen die Sonne die zwei goldenen Engel hinter dem Altar. Die farbigen Fenster über dieser Szene erzählen Geschichte. - Die Taufe Jesu - Er predigt, das Licht fällt durch die farbigen Seitenfenster. Man sieht sie, die Farben, auf den weißen Wänden - Reflektion. Wie seine Predigt: die Taufe Christi reflektiert sich in der Geschichte eines jeden Getauften. "Ich zweifle nicht", sagte er. Ich glaube ihm. Er hat mich -ein bisschen- bekehrt.